



**GUTE
GESUND-
HEIT IM
UEBERFLUSS...!**

Ihrer sorgfältigen
Pflege verdankt sie Ihr Kind.
Ueberwachen Sie vor allem
seine Ernährungsweise. Die Nestlé-
Erzeugnisse geben Ihnen volle Sicher-
heit. Während der heissen Jahreszeit,
bei der Entwöhnung werden Sie dieselben
besonders schätzen, denn sie sind ebenso
nährhaft wie leicht verdaulich.

**KONDENSIERTE BEZUCKERTE VOLLMILCH
DIE IDEALNAHRUNG
DER KLEINKINDER**

NESTLÉ

**KINDERMEHL
SO REICH AN MILCH
UND VITAMINEN**

N. 6 - 35

**DIE LIEBE
der Sisters**

Yolanthe und Lauretta tanzten, süß und charmant, in einer Newyorker Revue. Yolanthe und Lauretta waren Zwillinge, süß und charmant, und wirklich nicht voneinander zu unterscheiden.

Das war ihr Trick — und auch der Trick ihres Direktors. Das Publikum raste,

wenn es die beiden oben, von Scheinwertern hell ausgestrahlt, tanzen und steppen sah — und die beiden Sisters sangen dazu, mit einem hellen Stimmchen, wie zwei kleine, unschuldsvolle Mädchen, so inmitten des Trubels und der Lüsterheiten einer modernen Revue — das war ihr zweiter Trick! Aber eines Abends war irgendetwas los mit den beiden Sisters: sie tanzten ein bißchen nervös, sie stiepten ein wenig aus dem Takt und sie sangen mit einem leichten Vibrieren in der Stimme.

Draußen, in der Garderobe, fragte die eine: «Yolanthe, was ist?»

Und die andere: «Lauretta, was hast Du?»

Da gestanden sie einander, daß eine große Freude jedweder widerfahren sei: sie hatten, jede für sich, einen feschen jungen Herrn kennen gelernt, hatten sich a tempo verlobt und waren voller Jubel! Und welch ein Zufall: George hießen die Verlobten der beiden Sisters, sowohl der Yolanthes wie der Laurettas. —

Als sie sich dies zarte Geheimnis einander gestanden hatten, waren die Sisters wieder beruhigt und verließen mitsammen in heiterster Stimmung die Garderobe. Am andern Tag wollten sie die beiden Georges sich und einander vorstellen. Sie telefonierten und luden ihre Verlobten ein und versprachen jedweden noch eine besondere Ueberraschung.

Die beiden Georges kamen zum festlich arrangierten Tee, und da erwies sich (was man bei amerikanischen Film- und Revuegirls gewiß schon längst erwartet hat —), daß die beiden Georges eigentlich nur ein George waren. — George machte verdutzte Augen, blickte auf Yolanthe und fragte: «Lauretta?» Er blickte auf Lauretta und fragte: «Yolanthe?»

Er blickte in zwei konsternierte Augenpaare, griff sich ängstlich an den Kopf und fragte: «Aber mit wem von Euch beiden habe ich mich denn eigentlich verlobt?»

«Mit mir!» — sagte Lauretta.

«Mit mir!» — warf Yolanthe ein.

«Mit wem war ich denn gestern zum Dancing-Tee im «Claridge?»

«Aber mit mir doch!» — sagte Yolanthe.

«Und vorgestern?»

«Mit mir, George!» — antwortete Lauretta.

Da ließ sich George fassungslos in den Gobelinsessel fallen und sagte: «Aber, Kinder, das ist ja furchtbar —!»

«Geradezu katastrophal!» — sprachen verstört die Zwillinge.

Der intime Tee fand ein jähes Ende — die Verlobung wurde gelöst. Man gab sich burschikos die Hand: nichts für ungut — höhere Gewalt!

Als sie allein in ihrem Boudoir saßen, beschlossen Yolanthe und Lauretta zunächst, um allen Eventualitäten vorzubeugen, sich die Haare verschieden färben zu lassen. Das aber verboten ihnen leider die Direktoren, mit denen sie die nächsten Engagements abgeschlossen hatten.

«Man wird uns fortdauernd verwechseln!» — klagten die Sisters. «Das soll man ja auch!» antworteten lächelnd die Direktoren, «das ist unser Geschäft! Dafür zahlen wir Euch die hohen Gagen!»

Lauretta und Yolanthe aber waren sich seither darüber einig, keinerlei zarte Liebchaften mehr anzuknüpfen. Sie tanzten noch allabendlich, man zahlt ihnen horrende Gage — aber wenn sich eine von ihnen verliebt, haben sie stets die Befürchtung, es könne die andere gemeint sein — und deshalb verzichten sie großmütig!

«Was sollen wir machen?» klagt Lauretta, die die nachdenklichere der beiden ist, «wir sind eben unglückliche Wesen!»

«Was heißt hier Unglück?» meint Yolanthe, die kühl kalkulierende der Sisters, «unser Geld verdienen wir! Um der Dollars willen resignieren wir auf Liebe und ergeben uns in unser Unglück!»

Unglücklich tanzen Lauretta und Yolanthe auch weiterhin allabendlich unter den Scheinwerfern der Welt — und wenn sie abends daheim in ihrer Kemenate sind, dann lachen sie über das Märchen, das man ihnen zugelegt hat — denn sie sind natürlich seit ein paar Jahren schon verheiratet, sowohl Yolanthe wie Lauretta, und zwar mit verschiedenen Männern, die auch durchaus die Gabe besitzen, die beiden auseinander zu halten — sowohl Lauretta wie Yolanthe — — —

Marius.